„Bewegte Bilder" im Französischen Viertel fehl am Platz?

»Außer Acht gelassen«

„Die neue Vergnügungsstätte würde jeden Abend hunderte von Besuchern aus dem Zentrum in die Peripherie abziehen. Wer das zulässt, verstärkt den ohnehin schon großen Druck auf die Altstadt weiter und riskiert damit deren Erosion", sagt die Oberbürgermeisterin. Der Gemeinderat folgt ihrer Argumentation und lehnt das Projekt ab. Welches Projekt? Das neue Café in der Sternwarte? Den Umzug des Landratsamtes von der Stadtmitte an den Stadtrand? Den Neubau der Sporthalle weit weg von der Altstadt? Den McDrive am Ortsausgang nach Unterjesingen? Dass in Tübingen der Grundsatz „Im Zweifel für die Altstadt" gelten sollte, ist selbstverständlich. In den oben genannten Fällen wurde dieser Grundsatz allerdings von der Oberbürgermeisterin und wechselnden Gemeinderatsmehrheiten außer Acht gelassen. Erst bei zwei geplanten Kinosälen im französischen Viertel erinnerten sie sich daran, das Tübingens identitätsstiftendes Zentrum der Pflege bedarf. Warum?

Boris Palmer, Tübingen, Stäudach 92